

## **Informationsblatt für Teilnahme und Betrieb einer gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage**

iS § 16a Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz

Das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) sieht die Möglichkeit vor, dass mehrere Endverbraucher (nach ElWOG „teilnehmende Berechtigte“) gemeinsam eine Energieerzeugungsanlage nutzen. Die Versorgung der teilnehmenden Berechtigten aus der Gemeinschaftsanlage erfolgt rechnerisch und zwar über eine Saldierung der Zählermesswerte. Das bedeutet, je nach Beteiligungsverhältnis vermindert die in der Gemeinschaftsanlage erzeugte Energie den Bezug der teilnehmenden Berechtigten aus dem Stromnetz.

Die Stadtwerke Feldkirch nehmen die Zuordnung der erzeugten Energie entsprechend den ihr bekannt gegebenen Aufteilungsverhältnissen vor und saldiert die anteilige Erzeugung viertelstundengenau mit der bezogenen Energie. Wird mehr Energie erzeugt, als von den Teilnehmern gebraucht wird, wird dieser Überschuss ins öffentliche Netz eingespeist.

Jeder teilnehmende Kunde braucht daher nach wie vor einen Anschluss an das öffentliche Stromnetz der Stadtwerke Feldkirch und ein intelligentes Messgerät, damit eine korrekte Zuordnung pro Viertelstunde vorgenommen werden kann.

### **Der benannte Anlagenverantwortliche schließt Verträge mit dem Netzbetreiber und mit jedem Teilnehmer ab.**

Für die Gemeinschaftsanlage muss ein Betreiber/Anlagenverantwortlicher bestimmt werden. Nach einer technischen Überprüfung hat der Betreiber der Gemeinschaftsanlage mit den Stadtwerke Feldkirch einen Netzzugangsvertrag für die dezentrale Erzeugungsanlage abzuschließen. Dieser Netzzugangsvertrag ist u.a. Voraussetzung für den Abschluss des Vertrages zwischen dem Betreiber und den Stadtwerke Feldkirch, der die Rahmenbedingungen für den Betrieb als Gemeinschaftsanlage regelt

Weiters muss der Betreiber der Anlage mit jedem Teilnehmer einen Vertrag abschließen, der nach § 16a ElWOG zumindest folgende Regelungen enthält:

- Eine Beschreibung und Funktionsweise der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage
- Angabe aller Verbrauchsanlagen von teilnehmenden Berechtigten und deren Zählpunktnummern
- Jeweiliger ideeller Anteil der Teilnehmer (Verbrauchsanlagen) an der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage und die Aufteilung der erzeugten Energie nach diesem Verhältnis, welches der Betreiber dem Netzbetreiber bekannt gibt
- Wer hat die Anlagenverantwortung für die gemeinschaftliche Erzeugungsanlage und wer ist für Betrieb, Erhaltung und Wartung der Anlage inkl. Kostenträgung zuständig
- Wer übernimmt die Haftung
- Datenverwaltung, Datenbearbeitung durch den Netzbetreiber: der Netzbetreiber braucht für die korrekte Saldierung der Messwerte die Viertelstundenwerte des Betreibers und jedes Teilnehmers – der Verwendung dieser Messwerte pro Viertelstunde sowie der Weitergabe dieser Daten an den Betreiber der Anlage muss jeder Teilnehmer zustimmen
- Allfällige Bedingungen für die Teilnahme und Konsequenzen im Falle des Ausscheidens samt Kostenregelungen (z.B. Rückerstattung etwaiger Investitionskostenanteile, Aufteilung laufender Kosten und Erträge, Ausgleichsregelungen.....)
- Beendigung des Betriebes als gemeinschaftliche Erzeugungsanlage und deren Demontage
- Allfällige Versicherungen

## Die Aufteilung der erzeugten Energie auf die teilnehmenden Berechtigten kann nach einem dynamischen oder einem statischen Modell erfolgen

Die Stadtwerke Feldkirch teilen die erzeugte Energie so auf die Teilnehmer auf, wie es die Teilnehmer untereinander vereinbart haben. Dazu stehen zwei Modelle zur Auswahl.

Die Aufteilung kann entweder „dynamisch“ nach dem aktuellen Strombedarf oder „statisch“ nach einem fixen Zuordnungsschlüssel erfolgen.

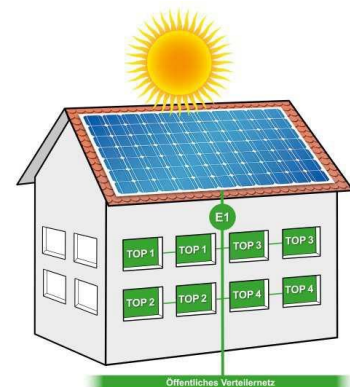
Über diese Zuordnung hinaus können die teilnehmenden Berechtigten natürlich einen internen wirtschaftlichen Ausgleich vereinbaren.

### Dynamische Aufteilung: nach dem Verbrauchsverhalten

Die Aufteilung erfolgt dynamisch nach dem jeweiligen tatsächlichen Verbrauchsverhalten der teilnehmenden Berechtigten. Dafür erfolgt eine Zuordnung der erzeugten Energie im Verhältnis zum jeweiligen Verbrauch pro Viertelstunde. Erzeugt die Anlage weniger Energie, als gerade von den teilnehmenden Berechtigten benötigt wird, erfolgt die Zuordnung im Verhältnis zu deren aktuellem Bedarf. Benötigt ein teilnehmender Berechtigter gerade keine Energie oder steht eine Wohnung leer, wird die Energie den anderen teilnehmenden Berechtigten zugeordnet. Wird mehr Energie erzeugt, als gerade von den Teilnehmern benötigt wird, kommt es zur Einspeisung ins öffentliche Netz. Diese wird dem Betreiber der Anlage zugeordnet.

Zur Veranschaulichung zwei Rechenbeispiele:

- E1** → Zähler Anlagenbetreiber Erzeugung bzw. ggf. Einspeisung in das Stromnetz
- Top 1** → Zähler Teilnehmer 1  
**Top 2** → Zähler Teilnehmer 2  
**Top 3** → Zähler Teilnehmer 3  
**Top 4** → Zähler Teilnehmer 4
- jeweils Messung von Bezug aus dem öffentlichen Verteilernetz bzw. Bedarf pro Viertelstunde



#### Beispiel 1

Erzeugung: 10 kWh (gemessen mit E1), Gesamtbedarf: 6 kWh (Erzeugung > Gesamtbedarf)

- Top 1 benötigt 3 kWh → Zuordnung PV = 3 kWh  
Top 2 benötigt 0 kWh → Zuordnung PV = 0 kWh  
Top 3 benötigt 2 kWh → Zuordnung PV = 2 kWh  
Top 4 benötigt 1 kWh → Zuordnung PV = 1 kWh

**Der Energiebedarf aller Teilnehmer wird abgedeckt, als Überschuss bleibt 4 kWh**

#### Beispiel 2

Erzeugung: 10 kWh (gemessen mit E1), Gesamtbedarf: 14 kWh (Erzeugung < Gesamtbedarf)

- Top 1 benötigt 2 kWh → Zuordnung PV  $10/14 \times 2 = 1,4$  kWh  
Top 2 benötigt 0 kWh → Zuordnung PV  $10/14 \times 0 = 0$  kWh  
Top 3 benötigt 8 kWh → Zuordnung PV  $10/14 \times 8 = 5,7$  kWh  
Top 4 benötigt 4 kWh → Zuordnung PV  $10/14 \times 4 = 2,9$  kWh

**Der Energiebedarf aller Teilnehmer wird anteilig abgedeckt, der übrige Bedarf kommt aus dem Stromnetz, es bleibt kein Überschuss**

## Statische Aufteilung: nach fixen Anteilen

Die Aufteilung der erzeugten Energie auf die teilnehmenden Berechtigten erfolgt zu fixen ideellen Anteilen der teilnehmenden Berechtigten.

Die Zuordnung der von der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage erzeugten Energie auf die teilnehmenden Berechtigten passiert entsprechend den vorab zwischen dem Betreiber und dem jeweiligen Teilnehmer fix vereinbarten Anteilen. Der Teilnehmer erhält bei entsprechendem zeitgleichem Bedarf immer den gleichen Anteil an durch die Gemeinschaftsanlage erzeugter Energie. Wird mehr Energie erzeugt, als vom Teilnehmer gerade benötigt wird, ist der Überschuss dem Betreiber der Erzeugungsanlage zuzurechnen.

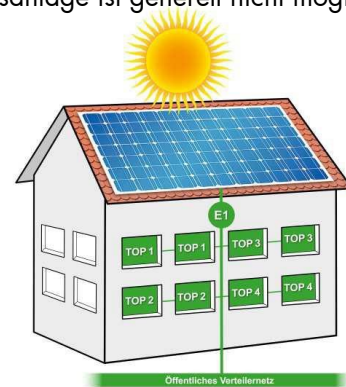
Weitere Änderungen der Anteile werden mit dem Entgelt für Zwischenabrechnungen laut Systemnutzungsentgelte-VO verrechnet, weil ein Wechsel der Anteile eine Zwischenabrechnung aller teilnehmenden Berechtigten erfordert.

Eine rückwirkende Zuteilung von Energiemengen zu einer Verbrauchsanlage ist generell nicht möglich.

Zur Veranschaulichung wieder zwei Rechenbeispiele:

### Vorab fixe vertragliche Zuordnung:

- Top 1 bekommt 20 % der erzeugten Energie PV
- Top 2 bekommt 30 % der erzeugten Energie PV
- Top 3 bekommt 10 % der erzeugten Energie PV
- Top 4 bekommt 40 % der erzeugten Energie PV



### Beispiel 1

Erzeugung: 10 kWh (gemessen mit E1), Gesamtbedarf: 6 kWh (Erzeugung > Gesamtbedarf)

- Top 1 benötigt 3 kWh → Zuordnung PV  $20/100 \times 10 = 2$  kWh / Bezug aus dem öffentlichen Netz = 1 kWh
- Top 2 benötigt 0 kWh → Zuordnung PV = 0 kWh / Bezug aus dem öffentlichen Netz = 0 kWh
- Top 3 benötigt 2 kWh → Zuordnung PV  $10/100 \times 10 = 1$  kWh / Bezug aus dem öffentlichen Netz = 1 kWh
- Top 4 benötigt 1 kWh → Zuordnung PV = 1 kWh / Bezug aus dem öffentlichen Netz = 0 kWh

### Statisch zugeteilt werden 4 kWh, als Überschuss bleiben 6 kWh

Als Überschuss bleibt der Anteil von Top 2  $\{(30/100 \times 10) = 3$  kWh} und von Top 4  $\{(40/100 \times 10) - 1 = 3$  kWh} = 6 kWh

### Beispiel 2

Erzeugung: 10 kWh (gemessen mit E1), Gesamtbedarf: 14 kWh (Erzeugung < Gesamtbedarf)

- Top 1 benötigt 2 kWh → Zuordnung PV  $20/100 \times 10 = 2$  kWh / Bezug aus dem öffentlichen Netz = 0 kWh
- Top 2 benötigt 0 kWh → Zuordnung PV = 0 kWh / Bezug aus dem öffentlichen Netz = 0 kWh
- Top 3 benötigt 8 kWh → Zuordnung PV  $10/100 \times 10 = 1$  kWh / Bezug aus dem öffentlichen Netz = 7 kWh
- Top 4 benötigt 4 kWh → Zuordnung PV  $40/100 \times 10 = 4$  kWh / Bezug aus dem öffentlichen Netz = 0 kWh

### Statisch zugeteilt werden 7 kWh, als Überschuss bleiben 3 kWh

Als Überschuss bleibt der Anteil von Top 2  $\{(30/100 \times 10)\} = 3$  kWh

## **Zusatzvereinbarung zum Netzzugangsvertrag mit jedem Teilnehmer**

Zwischen jedem Teilnehmer und der Stadtwerke Feldkirch muss jedenfalls eine Zusatzvereinbarung zum Netzzugangsvertrag abgeschlossen werden. Der Teilnehmer muss der Verwendung und Auslesung seiner Viertelstundenwerte sowie bei Bedarf deren Weitergabe an den Betreiber der Erzeugungsanlage zustimmen.

Erst wenn diese Unterlagen vorliegen, erfolgt die Umstellung der Abrechnung seitens der Stadtwerke Feldkirch